

Themenliste Seminar Wintersemester 2016/2017:

Wahrheit & Wahrhaftigkeit im Cyberspace

Truth & veracity in cyberspace

Teil 1:	Seminarinhalt (Essentials).....	- 2 -
Teil 2:	Organisatorisches	- 2 -
I.	Voraussetzungen	- 2 -
II.	Seminartermine.....	- 2 -
III.	Ablaufplan und Agenda.....	- 3 -
IV.	Kommunikation	- 3 -
Teil 3:	Themenliste.....	- 4 -
A.	„Kampf“ um materielle Wahrheit.....	- 4 -
I.	Bewertungsportale im Cyberspace.....	- 4 -
1.	Ärztewertungsportal: Arzt mit Organisations- und Behandlungsfehlern	- 4 -
2.	Lehrerbenotungs- und –bewertungsportal („Spick mich“).....	- 4 -
3.	Kundenbewertung im Verkaufsportal	- 4 -
II.	„Meinungsbildung“ im Cyberspace	- 4 -
1.	Autocomplete-Funktion in Suchmaschinen	- 4 -
2.	Klarnamenpflicht im Cyberspace?.....	- 4 -
B.	„Kampfstrategien, -taktiken und –instrumente zur Enthüllung der Wahrheit (im Cyberspace)	- 5 -
I.	(Un)mittelbare Beweisverwertungsverbote in der Rechtsgeschichte des Traditional Law.....	- 5 -
1.	... nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH).....	- 5 -
2.	... nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG).....	- 5 -
3.	... nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR).....	- 5 -
II.	Beweiserhebung im Cyberspace.....	- 5 -
1.	„Beschlagnahme“ von E-Mails	- 5 -
2.	Speicherung von IP-Adressen zum Zweck der strafrechtlichen Verfolgung von Angreifern.....	- 5 -
3.	Verwertung von Chatprotokollen des Arbeitnehmers	- 5 -

Teil 1: Seminarinhalt (Essentials)

Das Seminar widmet sich der (Un)Wahrheit im Cyberspace. Kennzeichnend für den Cyberspace ist, dass es sich um ein Massenkommunikationsmittel handelt, das seine eigene Dynamik – im Vergleich zur Papierwelt der Vergangenheit – aufweist. Darüber hinaus lassen sich Inhalte in bisher vermutlich nicht gekannter Weise lancieren, publizieren, manipulieren (Hacker und Trolle) sowie „löschen“ bzw. „verstecken“. Inwieweit der Cyberspace neue „materielle“ Wahrheiten und Unwahrheiten kennt und wie die Beweisführung dem Stand der Technik entsprechend wie gerichtsfest erfolgt („formelle“ Wahrheit) soll im Seminar erforscht werden. Es geht um die Präsentation von und den Diskurs über Rechtstexte der 1. und 3. Gewalt (Gesetzgebung und Rechtsprechung) im Kontext von Wahrheit und Wahrhaftigkeit im Cyberspace.

Teil 2: Organisatorisches

I. Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Studierenden der Technischen Universität Darmstadt offen. Bei den Studierenden werden also keine juristischen Vorkenntnisse vorausgesetzt – wohl aber die Bereitschaft, sich engagiert in die Materialien einzuarbeiten und sich an den Veranstaltungen zu beteiligen. Zusammengefasst: Qualität insbesondere durch Mentalität und Engagement. Hilfreich sind Recherchekenntnisse mit ‚Juris‘ und ‚Beck-Online‘ (siehe auch [Recherchehinweise](#) auf unserer Homepage), diese werden aber auch – siehe unter III. – im Laufe des Seminars vermittelt.

II. Seminartermine

**Kick-off-Veranstaltung
(mit Themenvergabe)**

**Mittwoch, 19.10.2016, 14:25 Uhr
am Fachgebiet Öffentliches Recht (S1|03 306)**

**1. Seminartag
(„What?“ „How?“ „Why?“)**

**Donnerstag, 17.11.2016, 09:50 Uhr
am Fachgebiet Öffentliches Recht (S1|03 306)**

Besprechungstermin

**Donnerstag, 08.12.2016, ab 09:50 Uhr
am Fachgebiet Öffentliches Recht (S1|03 306)**

**Abgabe 1. Version
der Seminararbeit**

Montag, 09.01.2017, 12:00 Uhr

Blockwochenende

Samstag/Sonntag, 14/15.01.2017

**Abgabe finale Version
der Seminararbeit**

Montag, 23.01.2017, 12:00 Uhr

III. Ablaufplan und Agenda

Während der **Kick-off-Veranstaltung** werden die Seminarroutine und -strategie des Lehrstuhls (Fachgebiet Öffentliches Rechts, später abgekürzt FÖR) sowie das **(WHW) – Schema** („What?“, „How?“, „Why?“) vorgestellt.

Des Weiteren wird in **den Review-, Bewertungs- und Evaluationsprozess** sowie in **Präsentationstechniken** und die **Seminaretikette** eingeführt. Nach dem **Konzept der „flexible, sensitive & sensible solution“** erfolgt an diesem Termin auch die weitere Konturierung des Seminars. Die Studierenden werden eingeladen, die Zielsetzungen des rechtswissenschaftlichen Seminars inhaltlich mit zu gestalten und einen gemeinsamen **Seminarprojektplan** zu erarbeiten

Ziel des Kick-off-Termins ist zudem die **Verteilung der Themen**.

In dem Kick-off-Termin werden auch die wesentlichen Informationen, die auf der Lehrstuhl-Homepage veröffentlicht sind¹, vertieft.

Darüber hinaus wird die Kick-off-Veranstaltung zugleich als **Rechercheworkshop** gestaltet, der in die juristischen Datenbanken der ULB einführt. Deswegen wird von den Studierenden erwartet, dass sie einen Laptop in die Kick-off-Veranstaltung mitbringen².

Das **Motto** ist: Wissenschaftliches Arbeiten führt zur Erarbeitung von Szenarien und daran schließt sich die Erarbeitung und Beantwortung von Fragen an (kontinuierlicher Prozess mit Iterationen).

IV. Kommunikation

Die Kommunikation erfolgt im Vorbereitungsstadium und zu Beginn des Seminars über die Homepage des Lehrstuhls, nämlich über die „Aktuelles“-Seite. Allgemeine Informationen zur Seminaretikette finden Sie unter http://www.cylaw.tu-darmstadt.de/home_2/lehre_2/lehrveranstaltungen_21/seminar_3/formalia/formalia_1.de.jsp.

Bei Fragen von nur individuellem Interesse wenden Sie sich bitte an die Professorin unter schmid@cylaw.tu-darmstadt.de.

¹ http://www.cylaw.tu-darmstadt.de/lehre_3/lehrveranstaltungen_2/seminar_4/ablauf_1/ablauf_1.de.jsp

² Unter Berücksichtigung des „Digital Divide“: Studierende, die über keinen eigenen Laptop verfügen, können mit dem Lehrstuhl unter schmid@cylaw.tu-darmstadt.de Kontakt aufnehmen.

Teil 3: Themenliste

„Das Ziel des Rechts ist der Friede, das Mittel dazu ist der Kampf“³

Die folgenden Themen sind beispielhaft und Ergebnis einer Auswahlentscheidung der Professorin. Weitere Themen werden bei Bedarf angeboten. Die Themenliste ist wie folgt teilweise szenarienorientiert gegliedert.

A. „Kampf“ um materielle Wahrheit

I. Bewertungsportale im Cyberspace

1. Ärztebewertungsportal: Arzt mit Organisations- und Behandlungsfehlern
[BGH, Urt. v. 01.07.2014, Az. VI ZR 345/13](#); [OLG Stuttgart, Urt. v. 26.06.2013, Az. 4 U 28/13](#); [LG Stuttgart, Urt. v. 11.01.2013, Az. 11 O 172/12](#)
2. Lehrerbenotungs- und –bewertungsportal („Spick mich“)
[BVerfG, Beschl. v. 16.08.2010, Az. 1 BvR 1750/09](#); [BGH, Urt. v. 23.06.2009, Az. VI ZR 196/08](#); [OLG Köln, Urt. v. 27.11.2007, Az. 15 U 142/07](#); [LG Köln, Urt. v. 30.01.2008, Az. 28 O 319/07](#)
3. Kundenbewertung im Verkaufsportal
[LG Augsburg, Urt. v. 30.07.2014, Az. 21 O 4589/13](#) (nur im Uninetz); [OLG München, Beschl. v. 12.02.2015, Az. 27 U 3365/14](#)

II. „Meinungsbildung“ im Cyberspace

1. Autocomplete-Funktion in Suchmaschinen
[LG Köln, Urt. v. 19.10.2011, Az. 28 O 116/11](#); [OLG Köln, Urt. v. 10.05.2012, Az. 15 U 199/11](#); [BGH, Urt. v. 14.05.2013, Az. VI ZR 269/12](#); [OLG Köln, Urt. v. 08.04.2014, Az. 15 U 199/11](#)
2. Klarnamenpflicht im Cyberspace?
[Zum Einstieg: Lorenz, Anonymität im Internet? – Zur Abgrenzung von Diensteanbietern und Nutzern, VuR 2014, 83](#) (nur im Uninetz)

³ R. v. Ihering, Der Kampf ums Recht, 3. Aufl. 1960 (Nachdruck von 1872), S. 5.

B. „Kampfstrategien, -taktiken und –instrumente zur Enthüllung der Wahrheit (im Cyberspace)

I. (Un)mittelbare Beweisverwertungsverbote in der Rechtsgeschichte des Traditional Law...

1. ... nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH)
2. ... nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)
3. ... nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)

II. Beweiserhebung im Cyberspace

1. „Beschlagnahme“ von E-Mails

[BVerfG, Beschl. v. 16.06.2009, Az. 2 BvR 902/06; BGH, Beschl. v. 24.11.2009, Az. StB 48/09 \(a\); BGH, Beschl. v. 31.03.2009, Az. 1 StR 76/09; Graf in: Beck'scher Online-Kommentar StPO, 24. Edition 2016, § 99, Rn. 9 ff. \(nur im Uninetz\)](#)

2. Speicherung von IP-Adressen zum Zweck der strafrechtlichen Verfolgung von Angreifern

[Schlussanträge des Generalanwalts Manuel Campos Sanchez-Bordona vom 12.05.2016, Rs. C-582/14; BGH, Beschl. v. 28.10.2014, Az. VI ZR 135/13 \(Vorlage an den EuGH\); LG Berlin, Urt. v. 31.01.2013 Az. 57 S 87/08 \(Beck online\); AG Berlin-Tiergarten, Urt. v. 13.08.2008, Az. 2 C 6/08](#)

3. Verwertung von Chatprotokollen des Arbeitnehmers

[LAG Hamm, Urt. v. 10.07.2012, Az. 14 Sa 1711/10 \(nur im Uninetz\)](#)